

PRESSESCHAU – Auszüge

Münchner Merkur - 1990 zur Ausstellung „Wege nach Innen“ in der Galerie der KVD Dachau

„... Brigitte Felch aus Landshut findet ein neues Bewusstsein durch die Fotografie...“
„... In der Tat sind die Arbeiten von Brigitte Felch von einzigartiger Schönheit. Blätter und Knospen werden gegenständlich, werden zum „Tal im Morgenlicht“, bzw. zur „Nacht am Schwanensee“ und beginnen somit an Volumen über ihre eigentlichen Grenzen hinaus zu gewinnen...“

Wolf-Dieter-Storl in seinem Buch Pflanzendevas „Schnappschüsse von Blütenelfen“

„...dass es möglich sein sollte, Naturgeister zu fotografieren, hielt ich für Phantasterei...Doch dann kamen die Fotos zur Illustration des Buches „Die Seelenpflanzen des Edward Bach“...Die Ablichtungen vom Inneren der Blütenkelche zeigten Märchenlandschaften voller Elfen und Feen. ...Dieser Augenblick des Innehaltens ist ein Zen-Moment, in dem sich für diese Frau die Muster der gewöhnlichen Welt vorübergehend auflösen. In einem solchen Moment schaut sie hinein in ätherische Welten, sieht Wesen, die sich momentan in einen Teil der Blütenanatomie hineinverzaubern – und dabei drückt sie auf den Auslöser....“

Landshut heute - Juli 2003 zur Ausstellung „Weggefährten“ in der kleinen Rathausgalerie in Landshut

„... Brigitte Felch beobachtet mit ihrer Kamera seit rund 15 Jahren die Natur... Die besondere Liebe der 46-Jährigen gilt Blumen, Mineralien und den Elementen Erde, Feuer, Wasser, Luft. Im Lauf der Zeit entstand so eine Sammlung von aussergewöhnlichen Bildern, die das Leben in allen Facetten spiegeln. Sie führen in eine magische Welt aus Formen und Farben, in der Andacht, Stille und Harmonie entstehen kann...“

»Rein technisch gesehen, zeigen die Bilder, das, was wirklich und sichtbar ist«, sagte Bürgermeister Jacob Entholzner bei der Ausstellungseröffnung. »Und trotzdem bewirkt die extreme Vergrößerung einen Verfremdungseffekt, eine eigene Bildsprache, in der sich Materie und Geist durchdringen, in der auch das wiedergegeben wird, was hinter der Realität liegt«...“

Fortsetzung Seite 2

Dazu auch: Landshut aktuell

„ Für mich ist die Natur so schön, dass ich nichts hinzufügen muss“. Unter dieser Maxime fotografiert Brigitte Felch Blumen ganz nahe... Brigitte Felch arbeitet ohne Tricks, manipuliert nichts, sie verwendet lediglich ein Makroobjektiv oder entsprechende Makrolinsen und sie nützt die natürlichen Lichteffekte des Tageslichts.

Es gelingen ihr Fotografien von großer Emotionalität und meditativer Ruhe... Am überzeugendsten sind die Fotografien, bei denen das ursprüngliche Blumenmotiv nicht mehr erkennbar ist. Aus den verschwommenen Farbkonturen entstehen Berglandschaften, Gipfelregionen, Schluchten, Gelber Blütenstaub wird zur Sonne, der weiße Blütenrand zur Schneedecke... „,

Münchner Merkur vom 20. Mai 09 zur aktuellen Ausstellung „Duft der Liebe“

„Schönheit, die im Verborgenen blüht . Brigitte Felchs Liebe zur Natur macht es ihr möglich, mit der Tier- und Pflanzenwelt in engen Kontakt zu treten...Dank außergewöhnlicher Farbgestaltung schafft es die Künstlerin, Blumenduft auf Fotopapier zu bannen. Die Fotografin lässt auf ihren Bildern lediglich Konturen erahnen, alles andere ist wie hinter einem Duftschleier verborgen. ...

Sie sind so flaumig, dass man das innige Gefühl verspürt, in sie hineinschlüpfen zu wollen und sich darin zu laben...Als alleinerziehende Mutter von fünf Kindern war das Leben für Frau Felch nicht einfach. Ging es ihr nicht gut, schöpfte sie neue Kraft aus der Natur. Oft setzt sie sich irgendwo ins Freie, um der Sprache von Wind und Wasser zu lauschen. Was die Elemente ihr erzählen, schreibt sie nieder. Auch für ihre aktuelle Ausstellung hat die Künstlerin jedes ihrer Fotos mit Poesie versehen.